



## EU- Mobilität: Fortbildung in Island, Reykjavík, 18.-24.09.2022

### 1. Ziele der Fortbildung „Sensitisation training with reference to migration, racism, discrimination, culture and diversity“<sup>1</sup>

Ziel der Fortbildung war die Sensibilisierung von Lehrpersonal aus der EU (unterschiedliche Schulen und Bildungsträger) für die Themen Rassismus, Diskriminierung, Migration und Respekt im Klassenraum und im Alltag, Kultur und Diversität. Ausgehend von der Annahme, dass diskriminierende Äußerungen und diskriminierendes Verhalten gegenüber Minderheiten (z.B. ggü. PoC) auch in der Schule stattfinden, waren Kursinhalt und Kursziel die Einübung von Reaktionen und kommunikative, auch präventive Strategien gegen eben diese. Es sollte außerdem ein Bewusstsein für das Vorkommen von Stereotypen und Reproduktion von Stereotypen im Alltag geschaffen, bzw. vertieft werden.

### 2. Eckdaten der Fortbildung / Praktische Informationen

Die Fortbildung fand von So., 18.09.22, 15:00 Uhr bis Fr., 23.09.22, 16:00 Uhr im Zentrum von Reykjavik statt und wurde von Guðrún Pétursdóttir von der NGO InterCultural Iceland ([www.ici.is](http://www.ici.is)) geleitet. Die Arbeitssprache war Englisch. Neben den deutschen Kursteilnehmer\*innen nahmen auch Lehrer\*innen und Pädagog\*innen aus Griechenland teil; die Gesamtzahl der Teilnehmer\*innen war 22. Der Kostenbeitrag für die Fortbildungswoche betrug 560 EUR. Es wurde Fortbildungsmaterial in Form von Handouts und Übungsblättern zur Verfügung gestellt. Kaffee / Tee und Wasser wurden gratis gestellt. Die von der NGO zu diesem Zwecke angemieteten Räumlichkeiten befanden sich im Zentrum von Reykjavik. Reykjavík hat ein gut organisiertes Busnetz, andere öffentliche Verkehrsmittel existieren nicht, abgesehen von E-Rollern, die per App gebucht werden. Die Verwendung von Bargeld



*Gruppenpräsentationen waren an der Tagesordnung.*

*Foto: Intercultural Iceland*

<sup>1</sup> "Sensitisation training with reference to migration, racism, discrimination, culture and diversity with strategies for teaching these issues to diverse age groups" (Intercultural Iceland)

ist unüblich, aber noch möglich. (Der Umrechnungskurs beträgt 1 EUR : ca. 141 Isländische Kronen). Die Fluggesellschaft Icelandair fliegt in 3:35 Stunden von Berlin nach Reykjavik. Die Durchschnittstemperatur im Monat September liegt bei ca. 11 Grad Celsius. Island ist Teil des Europäischen Wirtschaftsraumes.

### 3. Inhaltsüberblick der Fortbildung

Inhaltlich wurde, jeder Tag mit einem etwas anderen Schwerpunkt, auf u.a. folgende Fragen fokussiert:

Was sind die Merkmale eines guten und produktiven Gruppenklimas?

Wie drückt sich mangelnder Respekt aus?

Wie lässt sich „Kultur“ definieren?

In welchem Verhältnis stehen Kultur und Vorurteile?

Welche Vorteile birgt Diversität? Was sind die Vorteile kooperativen Lernens?

Die Themen reichten von Interkulturelle Erziehung / Intercultural education über Alltagsrassismus & Rassismus / everyday racism & racism, Migration und Mythen über Migranten / myths on migration, Diversität / diversity im Klassenraum, Sensitivierung für Diskriminierung / sensitisation training, das Thema Mitläufer & Zuschauer von Rassismusevorfällen / what about the bystanders bis hin zu Menschenrechten / Human Rights. Übungen zu class room management und Reflexionsübungen wurden täglich angeboten.

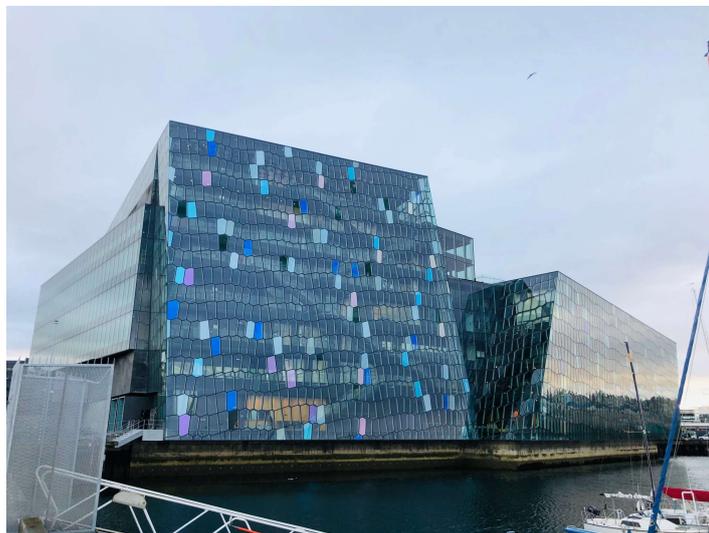


*Deutsche und griechische Teilnehmer\*innen bei Intercultural Iceland.  
Foto: Intercultural Iceland*

#### 4. Methodenüberblick

Es wurden fast ausschließlich Techniken des kooperativen Lernens eingesetzt und trainiert. Dabei wurde täglich Partnerarbeit (wechselnde Partner\*innen) und Arbeit in Gruppen mit unterschiedlichen Rollen der Teammitglieder eingeplant und durchgeführt. Spiele und Übungen in der Gesamtgruppe wurden von der Seminarleiterin oder den Gruppenleitungen des Tages moderiert.

- Präsentationen
- Gruppenarbeit
- Ergebnisorientierte Partner- und Gruppenarbeit („true or false“ – Mythen erkennen)
- Spiele im großen Plenum (“step forward”, Bingo!, “yes or no”)
- Rollenspiele / acting
- Vorbereitung und Planung eigener Unterrichtsmodule



*Opernhaus „Harpa“ im Zentrum von Reykjavik.  
Foto: H. Beutler-Gross*

#### 5. Bewertung der Fortbildung

Insgesamt übertraf die Fortbildung in vieler Hinsicht unsere Erwartungen, sowohl was die Inhalte, die Methodenvielfalt als auch die Expertise der Leitung betrifft. Die Kursleiterin überzeugte durch fundiertes Wissen, lange Erfahrung als Pädagogin in der Erwachsenenbildung und international erfahrene Leiterin. Das Programm war durch ein gutes Zeitmanagement und anspruchsvolle Inhalte geprägt, die die Teilnehmer\*innen zu Reflexion und Diskussion anregten, aber keine Überfrachtung darstellten. Alle Inhalte konnten dem Bereich „Interkulturelles Lernen / Interkulturelle Kommunikation / Interkulturelle Bildung“ oder „Anti-Rassismus / Anti-Diskriminierungsarbeit“ zugeordnet werden und boten viel Inspiration und Handlungsempfehlungen für unseren Berufsalltag. Der Erfahrungsaustausch mit Blick auf die spezifischen Themen der Fortbildung (Diversität usw.) kann als weiterer Pluspunkt dieses Fortbildungsangebotes betrachtet werden. Eine

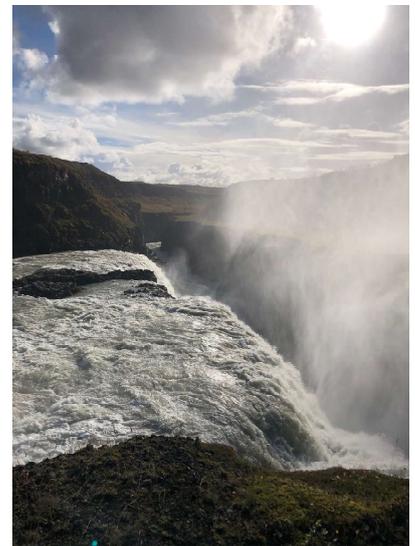
Zusammenstellung ausführlicher Informationen, Literaturtipps, Links sowie das Handbuch „Diverse Society – Diverse Classrooms“ wurden uns zur Verfügung gestellt.

## 6. Aktivitäten außerhalb der Fortbildung

Aktivitäten, z.B. Ausflüge zu touristischen Highlights des Landes wurden von dem Teilnehmer\*innen selbstständig organisiert, da die sechstägige Fortbildung wenig Zeit und Raum bot, die Stadt und die Umgebung während der Kurswoche zu erkunden. Zu zweit konnten wir u.a. einen Halbtagesausflug (Bustour zum „Golden Circle“) und einen Tagesausflug (Mietwagenfahrt zu u.a. Seljalandsfoss, Krater Kerið, nach Selfoss) machen. Schwimmbäder und sog. „Hot Pots“ haben in Reykjavik bis mindestens 22:00 geöffnet.

## 7. „Fun facts“ Island

- Reykjavík bedeutet eigentlich „Rauch-Bucht“.
- Die isländische Regierung fördert jede/n Einwohner/in bei der Veröffentlichung eines eigenen Buches.
- Die Isländer glauben traditionell an Elfen; in vielen Gärten befinden sich kleine weiße Elfenhäuschen.
- In Reykjavík wird auch das Busticket per App (Kreditkarte) bezahlt; Fahrkartenautomaten gibt es keine.
- Das Isländische hat stimmlose Konsonanten, wie „l“ oder „n“. „Eyafjallajökull“ wird „Eia- fjatla- jökütl“ ausgesprochen. Die Kombination „vl“ wird „pl“ gesprochen, „fn“ wird zu „pn“.
- Der isländische Supermarkt-Gigant „Bonus“ hat das edelste dänische Warenhaus in der Fußgängerzone von Kopenhagen übernommen.
- Im Spa „Sky Lagoon“ befindet sich die Bar direkt am Wasser, sodass die Badegäste den Pool nicht verlassen müssen, um etwas zu trinken.
- Das Fleisch des Islandpferdes findet sich auch im gewöhnlichen Supermarkt wieder.
- In Island leben mehr Schafe als Einwohner.



„Golden Circle“: Wasserfall Gullfoss  
Foto: H. Beutler-Gross

Blick auf Reykjavik von der Hallgrímskirkja aus.  
Foto: H. Beutler-Gross



H. Beutler – Gross und B. Kloß (Abteilung II)